

## Biogasanlage der BSR - Fragen des BUND an die BSR

### A) Betriebserfahrungen und Emissionen:

- A.1) Wann hat die Biogasanlage den Regelbetrieb mit Bioabfall aufgenommen?
- Wie viel Bioabfall wurde seitdem in der Anlage verarbeitet? (Daten bitte monatsweise darstellen)
  - Welche jahreszeitlichen Schwankungen sind zu beobachten und welchen Einfluss haben diese auf den Anlagenbetrieb (Anlieferung, Auslastung etc.)?
- A.2) Welche Emissionen gehen von der Anlage aus?
- Wurde der Emissionsgrenzwert von 200 mg/m<sup>3</sup> Gesamtkohlenstoff (TOC) seit Inbetriebnahme ohne Ausnahme stets sicher eingehalten, wie hoch liegt der Jahresmittelwert und in welchem Spannenbereich bewegten sich die Messwerte der kontinuierlichen Messung im Regelbetrieb?
  - Welche Messwerte für geruchsintensive Stoffe, Gesamtstaub, Schwefelwasserstoff und Ammoniak (vgl. Genehmigungsbescheid, Punkt VII (Luftreinhaltung), Nr. 4) wurden im Rahmen der im Genehmigungsbescheid vorgesehenen diskontinuierlichen Messung festgestellt?
- A.3) Welche Möglichkeiten verfolgt die BSR, über die Anforderungen des Genehmigungsbescheids hinaus, den TOC-Wert der Anlage - wie im Erörterungsverfahren in Aussicht gestellt - durch freiwillige technische Maßnahmen weiter zu reduzieren?

### B) Gärreste:

- B.1) Welche Mengen an Gärresten sind seit Inbetriebnahme und über das Jahr 2014 (Mg/a) angefallen? Gibt es dabei Abweichungen von den Kenndaten der Anlage? (13.400 Mg/a feste Gärreste und 32.200 Mg/a flüssige Gärreste)
- B.2) Gewährleisten die Rotteboxen nach bisheriger Betriebserfahrung eine vollständige Aerobisierung? - Zeigt sich ihre Dimensionierung im Regelbetrieb als ausreichend?
- B.3) Wie wird die betriebliche Praxis der Nachrotte in Kompostanlagen hinsichtlich einer schnellen Belüftung und häufigen Umsetzung des Kompostes sowie weiterer Maßnahmen zu einer Treibhausgas (THG)-emissionsmindernden Prozessführung geprüft und dauerhaft garantiert? Ist die Kontrolle transparent und öffentlich zugänglich?
- B.4) Gibt es für die gesamte Menge an flüssigen Gärresten ausreichend Lagerkapazität bzw. externe Speicher und vor allem Pufferkapazität? Wie wird die Minimierung von (THG-) Emissionen auch während der externen Lagerung der flüssigen Gärreste sichergestellt? Wer prüft und wie oft wird kontrolliert?
- B.5) Wie werden eine (THG-)emissionsenkende Verarbeitung und Anwendung der Gärreste sowie die Einhaltung guter landwirtschaftlicher Praxis bei der Ausbringung von Gärresten überprüft und gesichert?

## C) Zweite Anlage zur Bioabfallaufbereitung:

### C.1) Steigerung der Bioabfallmengen

- Um welche Mengen (Mg/a und für einzelne Monate) hat die Biotonnensammlung in Berlin bisher die Kapazität der Biogasanlage Standort West (60.000 Mg/a) überstiegen?
- Mit welchen Zuwächsen dieser Mehrmengen rechnet die BSR in den nächsten Jahren?
- Mit welchen Maßnahmen will die BSR - vor dem Hintergrund der Verpflichtung zur flächendeckenden Einführung der Biotonne nach Kreislaufwirtschaftsgesetz und aufgrund des Abgeordnetenhausbeschlusses zur Erhöhung der Sammelmenge auf 100.000 Mg/a - die weitere Steigerung der Bioabfallmengen erreichen?

### C.2) Verwertung von Mehrmengen

- Wie werden aktuell diejenigen Bioabfälle verwertet, die über die Anlagenkapazität von 60.000 Tonnen pro Jahr hinaus über die Biotonne bei privaten Haushalten in Berlin gesammelt werden?
- Wie wird deren Verwertung in den kommenden Jahren erfolgen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass lt. Berliner Abfallwirtschaftskonzept ab 2015 die Einfachkompostierung in Brandenburg nicht fortgeführt werden soll?

### C.3) Wie ist der derzeitige Planungsstand der BSR hinsichtlich einer zweiten Biogasanlage? An welchem Standort und für welchen Zeitpunkt sind Genehmigung, Baubeginn und Inbetriebnahme zu erwarten?

### C.4) In welchen Punkten wird sich die zweite Anlage von der ersten unterscheiden? Gibt es technische Verfahrensalternativen für die zweite Verwertungsanlage?

- Sind Verbesserungen gegenüber der Anlage am Standort West hinsichtlich der Emissionen vorgesehen, insbesondere zur Einhaltung der Emissionsanforderungen des allgemeinen Teils der TA Luft (Nr. 5.2.5)?
- Welche Verfahren könnten dies sicherstellen? Gibt es außer einer RTO aus Sicht der BSR noch andere, ggf. neuartige technische Alternativen?

### C.5) Anlagenauslastung

- Gibt es ein Konzept zur stufenweisen Auslastung der zweiten Anlage?
- Können ggf. Bioabfälle aus Brandenburg akquiriert werden, die übergangsweise die Anlage auslasten? Können z.B. krautige Biomasse (Rasenschnitt) oder Bioabfall aus dem Gewerbebereich übergangsweise den noch fehlenden Input ergänzen?

## D) Solaranlage:

### D.1) In welchem Stadium befindet sich der von der BSR im Erörterungsverfahren in Aussicht gestellte Bau einer Solaranlage auf Dächern der Vergärungsanlage?